Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Hallesches Tageblatt.

Achtzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, größere dagegen Tags zuvor erbeten.

Inserate befördern sämmtliche Annoncen-Bureaux.

№ 278. Donnerstag, den 27. November. 1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geiststraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Herrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6.

Für den Monat Dezember eröffnen wir ein besonderes Abonnement zu dem Preise von 75 ₰.

Bestellungen werden bei allen Reichs-Postanstalten, in Halle in der Expedition und von unseren Boten angenommen.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 25. November. Der König und die Königin von Dänemark sind anläßlich des Geburtstagsfestes des Bruders der Königin, des Landgrafen von Hessen, hier heute Nachmittag zu einem zweitägigen Aufenthalte eingetroffen.

Ragnit, 25. November. Bei der für den zweiten Wahlkreis des Regierungsbezirks Gumbinnen (Ragnit-Pillkallen) am 21. d. stattgehabten Reichstagsersatzwahl wurden laut amtlicher Zählung im Ganzen 7659 Stimmen abgegeben. Hiervon erhielt v. Sperber-Gerskullen (kons.) 5148, Francke-Lesgewangminnen (Fortschritt) 2500 Stimmen. Der erstere ist sonach gewählt.

Flensburg, 25. November. Bei der im zweiten schleswig-holstein'schen Reichstags-Wahlkreise stattgehabten anderweitigen Wahl eines Reichstags-Abgeordneten erhielten laut amtlicher Zählung von 6625 abgegebenen Stimmen der bisherige Reichstagsabgeordnete Oberpräsident von Bötticher (Reichspartei) 3014 Stimmen, Prof. Dr. Hinschius in Berlin (national-liberal) 2711 Stimmen, Zeichenlehrer Georg Drensen in Flensburg (Handwerkspartei) 601 Stimmen und Cigarrenarbeiter Brückmann (Socialdemokrat) 254 Stimmen. Es ist somit eine engere Wahl zwischen den beiden Erstgenannten erforderlich.

Baden-Baden, 25. November. Fürst Gortschakoff ist heute Morgen 9 Uhr 50 Minuten nach Stuttgart abgereist und wird übermorgen von dort die Reise über Berlin nach Petersburg fortsetzen.

Wien, 25. November. Das offiziöse Fremdenblatt dementirt die Blättermeldung, wonach Bismarck und Andrassy sich gegenseitig verpflichtet hätten, keine Heeresreduktion eintreten zu lassen. Ein solches Abkommen sei eine gegenseitige Einmischung in die innern Verhältnisse beider Staaten und erscheine ebenso überflüssig wie unmöglich.

— Die „Polit. Korresp." meldet aus Konstantinopel: Aleko Pascha, welchem in seiner Abschiedsaudienz vom Sultan der Osmanie-Orden erster Klasse verliehen wurde, wird am 26. d. M. nach Philippopel zurückkehren. Nach Wiederantritt seines Amtes beabsichtigt derselbe bezüglich der Reinstallirung der muhamedanischen Flüchtlinge energische Maßregeln zu ergreifen. — Die nächste Konferenz in der griechischen Grenzregulirungsfrage wird angeblich am 27. d. stattfinden.

Brüssel, 25. November. In der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer schlug der Deputirte Goblet verschiedene Kürzungen an dem Kultusetat vor, welche jedoch die Bischofsgehälter unberührt lassen. Der Justizminister Bara erkannte an, daß die Haltung des Klerus es einer jeden liberalen Regierung schwer mache, sich gegen denselben freigebig zu erweisen, nichtsdestoweniger könne er den vorgeschlagenen Abänderungen nicht zustimmen, welche zuvörderst einer eingehenden Prüfung zu unterziehen wären.

London, 25. November. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Colon hat daselbst am 20. d. ein heftiger Orkan gewüthet. Vier Schiffe sind gescheitert, die Werfte beschädigt. Personen sind bei dem Orkan nicht ums Leben gekommen.

— Die in Sligo gegen Daley, Killen und Davitt wegen Aufruhrs geführte Voruntersuchung hat zur Verweisung Daley's vor die Geschworenen geführt, der Prozeß gegen Killen und Davitt wurde vertagt, Daley wurde gegen Kaution vorläufig in Freiheit gesetzt.

— Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Konstantinopel von gestern: Die Abreise Baker Paschas nach den asiatischen Provinzen ist bis nächsten Sonnabend verschoben. — Die auf gestern anberaumt gewesene Sitzung der griechisch-türkischen Kommission wurde wieder abgesagt; es heißt, die Pforte werde überhaupt keine weitere Sitzung anberaumen und die Entscheidung der griechischen Frage Europa überlassen. — Das zwischen dem Finanzminister und mehreren Bankhäusern in Galata getroffene finanzielle Arrangement ist gestern unterzeichnet worden.

Madrid, 25. November. Deputirtenkammer. In Beantwortung einer Anfrage des Deputirten Martos erklärte der Ministerpräsident Martinez Campos, daß von einer Ministerkrisis jetzt nicht die Rede sei. Das Ministerium habe beschlossen, nach den Vermählungsfeierlichkeiten trotz der aufständischen Bewegung in Kuba einen Gesetzentwurf über die daselbst einzuführenden Reformen vorzulegen.

Parlamentarische Nachrichten.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 25. November. In der heutigen Sitzung theilte der Präsident mit, daß der Entwurf eines Ausführungsgesetzes zur deutschen Gebührenordnung für Rechtsanwälte eingegangen sei. Darauf trat das Haus in die zweite Berathung des Entwurfs des Staatshaushalts für 1880/81 und zwar der landwirthschaftlichen Verwaltung ein.

Der Staatsminister Dr. Lucius leitete diese Berathung mit einigen allgemeinen Bemerkungen ein. Zwar wäre es wünschenswerth, größere Summen für verschiedene produktive Zwecke anzusetzen, jedoch habe die Finanzlage des Staates hier zu Beschränkungen genöthigt. Immerhin sei die Regierung mit den ausgeworfenen Fonds in der Lage, alle angefangenen Anlagen organisatorischer und baulicher Natur in dem bisherigen Umfange weiterzuführen. Der Wirkungskreis des landwirthschaftlichen Ministeriums sei durch die Ueberweisung der Meliorationsfonds an die Provinzen auf die Subvention von Vorarbeiten für Meliorationszwecke, welche mehrere Provinzen umfaßten, beschränkt. Der Minister ging sodann auf den Lehrplan des landwirthschaftlichen Lehrinstituts in Berlin und die dadurch nothwendig gewordene Aufhebung der landwirthschaftlichen Akademie in Proskau ein. Derselbe sprach schließlich seine Befriedigung darüber aus, daß die landwirthschaftlichen Mittelschulen einen so erfreulichen Aufschwung nähmen, und gab der Hoffnung Raum, daß das Haus die in Ansatz gebrachten Summen bewilligen werde.

Zu Kap. 99 Tit. 7 der dauernden Ausgaben beantragte der Abg. Stengel im Auftrage der Budgetkommission, eine Mehrforderung von 1200 ℳ als Funktionszulage für den Vorsteher des Centralbüreaus zu streichen, worin ihn der Abg. Rickert unterstützte, während die Regierungskommissarien geh. Ober-Finanz-Rath Rötzger und Ministerial-Direktor Marcard auf die große Geschäftslast und Verantwortlichkeit, gesteigert durch die ihnen obliegende Wahrnehmung des Verkehrs dieses Beamten mit dem Landtag, hinwiesen, welche die geforderte Funktionszulage genügend motivirten. Nachdem noch der Abg. von Hülsen gegen und der Abg. Frhr. von Heereman für den Antrag Stengel gesprochen hatten, wurde derselbe angenommen.

Bei Kap. 100 Tit. 1 (Gehalt des Präsidenten des Revisions-Kollegiums für Landeskultursachen 11 400 ℳ) wies der Abg. Dr. Schellwitz darauf hin, daß dieses Gehalt nicht dem Range dieses Präsidenten entsprechend sei, wenn man die Gehälter der Präsidenten der Ober-Landesgerichte in Betracht ziehe. Der Staatsminister Dr. Lucius erklärte, daß nach einer Besserung der jetzigen Finanzlage die Regierung die vom Vorredner gewünschte Regulirung beantragen werde. Die Position wurde unverändert bewilligt.

Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Jazdzewski wurde vom Ministertische aus erklärt, daß Seitens des Ministers ein Druck auf die Auseinandersetzungsbehörden behufs Revision der Normalpreise in der Provinz Posen, wie sie der Fragesteller wünsche, nach Lage der Gesetzgebung nicht geübt werden könne. Der Abg. Berger führte aus, daß das pomologische Institut in Geisenheim in seiner Wirksamkeit nicht den darauf verwendeten Kosten von fast einer halben Million Mark mit jährlichen Unterhaltungskosten von 40 000 bis 50 000 ℳ entspreche. Dieses Resultat komme wohl

---

Dora.

Nach dem Englischen von Elise Modrach.

(Fortsetzung.)

„Niemals," erwiderte sie fest, „weder in Gedanken, noch in Worten oder Thaten."

„Barmherziger Himmel!" rief er außer sich. „Wie kann ein Weib so schön und doch so falsch und tückisch sein."

Das Antlitz, das zu dem seinen emporsah, drückte nichts, als das höchste Erstaunen aus.

„Ich habe Dich als das Ideal aller weiblichen Reinheit und Seelengröße geliebt, Lilly," sagte er. „Du warst mir der Inbegriff alles Hohen und Heiligen. Gott verzeihe Dir, daß Du meinen Glauben mit einem Schlage vernichtet hast."

„Ich verstehe Dich nicht," sagte sie nachdenklich. „Was veranlaßt Dich, so zu mir zu sprechen?"

„So will ich mich deutlicher, ja so deutlich ausdrücken, daß Du mich nicht mißverstehen kannst," erwiderte er. „Ich, Dein Verlobter, der Mann, dem Du Liebe und Treue geschworen hast, frage Dich, Lilly Earle, wer der Mann war, den Du eben unten im Gebüsch gesprochen hast?"

Er sah, wie die Frage sie, wie der Blitz einen stattlichen Baum, vernichtete. Ihre Lippen erblaßten, eine Wolke überflog die klaren, sanften Augen, sie versuchte zu sprechen, aber die Worte versagten ihr.

„Leugnest Du, daß Du heute Abend dort draußen warst?" fragte er. „Ich habe Dich und ihn genau gesehen, willst Du mir das ableugnen?"

„Nein," erwiderte sie.

„Wer war der Elende?" schrie er, und seine Augen richteten sich so voll Zornes auf sie, daß sie davor erschrak. „Nenne mir seinen Namen und ich will ihn bis ans Ende der Welt verfolgen. Wer war er, Lilly?"

„Ich kann Dir seinen Namen nicht nennen, Lionel," flüsterte sie, „es ist mir unmöglich. Bewahre mein Geheimniß, um der ewigen Barmherzigkeit willen!"

„Fürchte Dich nicht," sagte er herablassend. „Ich werde Dich nicht an Lord Earle verrathen. Möge er sich allmählich selbst überzeugen, was an Dir ist, wie ich es auch that. O, ich könnte mich um meiner Leichtgläubigkeit willen selber verfluchen. Aber nenne mir seinen Namen."

„Das kann ich nicht," stammelte sie, und er sah, wie sie verzweifelt die kleinen, weißen Hände rang. „O, Lionel, vertraue mir und zürne mir nicht."

„Du kannst nicht verlangen, Lilly, daß ich Zeuge eines solchen Begegnisses bin, ohne seiner nachher Erwähnung zu thun," sagte er, durch ihren tiefen Schmerz etwas milder gestimmt. „Wenn Du Dich rechtfertigen kannst, so thue es. Gestehe mir, wenn der Mann Dein früherer Liebhaber war, und ich will versuchen, Dir zu verzeihen, wenn Du mir fortan volle Offenherzigkeit und Hingebung gelobst. Wenn es für Deine Handlungsweise irgend eine Erklärung oder Rechtfertigung giebt, so bin ich bereit, sie anzuhören."

„Ich habe nichts zu sagen," erwiderte sie und wendete ihr liebliches Antlitz von ihm ab.

„Das dachte ich wohl," fuhr er bitter fort. „Du kannst und willst nichts zu Deiner Rechtfertigung sagen, hoffentlich bist Du Dir doch über die Folgen klar."

Sie schlug die sanften Augen mit einem unsäglich schmerzlichen Ausdruck zu ihm auf, verharrte aber im Schweigen.

„Sage mir endlich", sprach er, „wer es war, dem Du dieses nächtliche Rendezvous gabst und was Dich dazu veranlaßte. Sei offen gegen mich und, wenn ich sehe, daß es nichts als eine kindische Spielerei war, so will ich versuchen, sie Dir zu verzeihen. Wenn Du bei Deiner Weigerung beharrst, so verlasse ich Earlescourt sofort, und wir werden uns nie wiedersehen."

Sie verbarg das Gesicht in den Händen, und er vernahm einen dumpfen Schmerzenslaut, der sich ihrer Brust entrang.

„Willst Du es mir gestehen, Lilly?" fragte er noch einmal, und er konnte nie den verzweifelten Ausdruck auf ihrem Gesicht, das sie ihm in diesem Augenblick zuwendete, vergessen.

„Ich kann es nicht", erwiderte sie, ihr versagte wiederum die Stimme, und er fürchtete, daß sie zu Boden stürzen würde.

„Ist das Dein letztes Wort, weigerst Du Dich beharrlich, mir diese Frage zu beantworten, die ich, als Dein Verlobter, berechtigt bin, an Dich zu richten?"

„Vertraue mir, Lionel!" flehte sie. „Versuche, um Deiner Liebe willen, mir fraglos zu vertrauen."

„Ich werde nie wieder einem Menschen vertrauen", sagte er. „Ich gebe Dir Dein Wort zurück, Lilly Earle, Du hast ein treues, braves Herz gebrochen, hast ein Menschenleben völlig zu Grunde gerichtet. Gott weiß, was, fern von Dir, aus mir wird. Gleichviel, Du hast mich hintergangen, nimm Deinen Ring zurück und lebe wohl. Ich mag Dein schönes, trügerisches Antlitz nie wiedersehen."

„O, warte, Lionel!" rief sie. „Gieb mir Bedenkzeit — verlasse mich nicht so schnell."

„Die Zeit kann hierin nichts ändern", erwiderte er. „Ich werde das Schloß erst morgen früh verlassen; wenn Du bis dahin andern Sinnes wirst, kannst Du mir schreiben."

Er legte den Ring auf den Tisch und ließ die zitternde, ausgestreckte Hand unberücksichtigt, aber als er den Salon verließ, sah er sich dennoch nach ihr um und warf einen letzten Blick auf das sanfte, schmerzbewegte Antlitz mit den bleichen, zitternden Lippen, das, wie er sich selbst gestand, zwar Trauer und Verzweiflung ausdrückte, aber in dessen reinen Zügen immerhin keine Spur von Schuld oder Verrath zu lesen war.

Er wendete sich an der Thür noch einmal um und ging auf Lord Earle zu.

„Ich bin gezwungen, Earlescourt morgen früh zu verlassen", sagte er kurz. „Frage mich nicht weiter und versuche nicht, mich zurückzuhalten."

„Komme und gehe Du hier ganz nach Deinem Belieben", erwiderte Lord Earle, etwas erstaunt über sein kurzes, eigenthümliches Benehmen. „Wir vermissen Dich ungern, wenn Du fort bist, und werden uns stets herzlich freuen, Dich wieder hier zu sehen. Hoffentlich bleibst Du nicht lange fort."

„Ich werde Dir in den nächsten Tagen darüber Nä-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18791127014/fragment/page=0001

daher, daß der faktische Chef dieses Instituts nicht der Direktor desselben, sondern der Generalkonsul Ladé sei, wie man ihm hinterbracht habe. Die letztere Behauptung stellte der Minister Dr. Lucius entschieden in Abrede, erklärte aber, daß eine Reorganisation des in Rede stehenden Instituts jetzt der Berathung unterliege. Nachdem noch der Abg. Dr. Seelig erklärt hatte, daß zwar der Einfluß des Kuratoriums ein minimaler sei, daß aber seiner Meinung nach die Wahl Geisenheims überhaupt für dieses Institut ein Mißgriff gewesen sei, wurde die Position unverändert genehmigt. Der Abg. Freiherr von Münnigerode dankte dem Minister im Namen aller Betheiligten für die in dem vorliegenden Etat eingestellte Mehrforderung von 1500 ℳ zur Errichtung einer landwirthschaftlichen Mittelschule in Gumbinnen, welche das Haus auch anstandslos genehmigte.

Der Abg. Lauenstein wies auf das Mißverhältniß zwischen den Lehrergehältern an den Thierarzneischulen zu Berlin und Hannover hin und sprach den Wunsch nach einer baldigen Ausgleichung desselben aus. Der Abg. Schmidt (Stettin) lenkte die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Nothwendigkeit der Beschaffung eines Dampfschiffes für die Dienstobliegenheiten der Fischerei-Aufsichtsbeamten. Der Abg. Rickert sprach den Wunsch aus, daß eine gründliche wissenschaftliche Untersuchung der danziger Bucht über die Ursachen des Rückganges der dortigen Fischerei und über die Frage, ob die Baggerei die Laichplätze der Fische schädige, aus dem jetzt in das Ordinarium übertragenen Fonds für diese Zwecke angestellt werden möge, jedoch erklärten der Staatsminister Dr. Lucius wie der Regierungskommissar, nach den zu Gebote stehenden etatsmäßigen Mitteln eine bindende Zusage in dieser Beziehung nicht machen zu können. Der Abg. Schmidt (Stettin) sprach die Meinung aus, daß der Chef der Admiralität für diese Zwecke auf Ersuchen wohl unentgeltlich einen Dampfer zur Verfügung stellen werde. Nach einigen Bemerkungen desselben Abgeordneten über die für das Frühjahr 1880 in Berlin projektirte internationale Fischerei-Ausstellung sprach der Abg. Windthorst zu der Position des Extraordinariums „für Kanalbauten im mittleren Emsgebiet der Provinz Hannover letzte Ergänzungsrate 500 000 ℳ" dem Minister den Dank seiner Wähler aus, daß er sich so bald persönlich von der Lage der dortigen Angelegenheiten überzeugt und durch die Bewilligung einer außerordentlichen Unterstützung für den Bau des Kanals Papenburg-Börger den armen Leuten der dortigen Gegend, die ihnen in Folge des vollständigen Mißrathens der Buchweizenernte so nöthige Arbeitsgelegenheit gegeben habe. Erforderlichenfalls hoffe er, daß der Minister eine Nachforderung für diese Zwecke stellen werde.

Für morgen steht außer weiteren kleinen Etats der Schorlemer'sche Gesetzentwurf, betreffend die Vererbung der bäuerlichen Landgüter in Westfalen, auf der Tagesordnung.

Berlin, 25. November.

— Die Arbeiten für den Reichshaushalts-Etat auf 1880/81 sind in vollem Gange. Die Fertigstellung steht in so naher Aussicht, daß der Bundesrath gleich nach der Weihnachtspause in die Berathung der Vorlage eintreten kann. Nach der bis jetzt vorliegenden Aufstellung wird der Etat ein nur wenig verändertes Aussehen gegen seinen Vorgänger haben.

— Der Kronprinz trifft bereits übermorgen aus Italien hier ein. Es hängt das offenbar mit dem Besuch des dänischen Königspaares zusammen. Bekanntlich wurde der Kronprinz, als er vor etlichen Jahren von Schweden zurückkehrte, zum Besuch an den dänischen Hof geladen und an demselben besonders freundlich empfangen. Nächstdem dürfte auch die am Sonnabend stattfindende Feier der silbernen Hochzeit des Prinzen Friedrich Karl die Veranlassung der beschleunigten Herreise des Kronprinzen bilden, welche anfänglich für eine viel spätere Zeit projektirt war. Wie lange sich der Kronprinz hier aufhalten wird, ist noch nicht bestimmt.

— Die Gerüchte über eine russische Truppenanhäufung in Polen haben mindestens konstatirt, daß Rußland selbst gegenwärtig, nahezu anderthalb Jahre nach Abschluß des letzten russisch-türkischen Krieges, noch nicht vollständig abgerüstet hat. In den verschiedenen, allerdings sämmtlich nicht officiellen Mittheilungen über die zur Zeit in Polen und den angrenzenden Landestheilen garnisonirenden russischen Truppenabtheilungen finden sich nicht weniger als drei Reserve-Infanterie-Divisionen aufgeführt, welche Reserve-Heereskörper erst während des Verlaufs jenes Krieges aus den damals in Feldtruppen umgewandelten Garnisontruppen und aus verschiedenen anderen Truppen-Um- und Neuformationen neu errichtet worden sind, und die sich also nach jenen Ausweisen mindestens zum Theil noch gegenwärtig unter Waffen erhalten befinden. Noch hat, wie sich aus einer anderen Mittheilung ergiebt, seit dem Friedensschluß die Umformation der sämmtlichen Grenadier- und Armee-Infanterie-Regimenter der russisch-europäischen Armee von bis dahin 3 Bataillonen à 5 Kompagnien zu 4 Feld-Bataillonen à 4 Kompagnien stattgefunden, welche Neuformation allerdings vor dem Kriege bereits bei den 32 Grenadier- und Armee-Infanterie-Regimentern der kaukasischen Armee und den 12 Regimentern des russischen Garde-Korps in Vollzug gesetzt und auch für die sämmtlichen anderen russischen Infanterie-Regimenter beabsichtigt war. Der Zuwachs, welchen durch diese Verstärkungsmaßregel die russische Wehrmacht erfahren hat, besteht bei insgesammt 192 stehenden Infanterie-Regimentern demzufolge in 192 neuen vierten Bataillonen. Eine Frage möchte sich hierbei dahin aufwerfen, ob die vorerwähnten Reserve-Divisionen sich nicht etwa gegenwärtig aus diesen vierten Bataillonen zusammengestellt befinden und dem entsprechend für jene anderen früheren Kriegsformationen die Zurückführung auf den Friedensfuß doch bereits erfolgt ist. Ein Ausweis hierüber liegt jedoch nicht vor. Auch neue Artillerieformationen sind angeordnet worden, doch fehlen über die Art und den Umfang derselben ebenfalls noch beglaubigte Nachrichten. Die Möglichkeit, daß die russische Politik Ende vorigen und während der ersten Hälfte dieses Jahres einen feindlichen Zusammenstoß mit Deutschland oder Oesterreich in's Auge gefaßt haben mag, kann nach diesen so umfassenden Armeeverstärkungsmaßregeln und der vorerwähnten mindestens theilweise fortgesetzten Bereithaltung der früheren Kriegsformationen wohl nicht unbedingt abgeläugnet werden, doch verdient anderseits in Betracht der angeblichen Truppenanhäufung in Polen Erwähnung, daß die ehemals polnischen Landestheile und Lithauen stets und zu allen Zeiten sehr stark mit russischen Truppen belegt gewesen sind und daß die Front der Friedensdislokation der russisch-europäischen Armee sich immer gegen die deutsche und österreichische Grenze gerichtet befunden hat. Im höchsten Maße unwahrscheinlich erweist sich jedoch, daß Rußland auch gegenwärtig noch bei jener etwaigen früheren Absicht einer kriegerischen Demonstration, oder vollends gar einer Kriegsaufnahme gegen Deutschland und Oesterreich verharren sollte, und zwar um deswillen, weil sich durch die neuerdings für den ersten Staat eingetretene militärische Lage momentan und wahrscheinlich auch noch für eine vorerst nicht absehbare Zeit hinaus ein sehr beträchtlicher Theil der russischen Gesammtstreitkräfte in der Richtung nach Asien gefesselt befindet und die Gestaltung der dortigen Verhältnisse derart gefaßt werden muß, daß es auch den enragirtesten russischen Actionspolitikern jetzt sicher nur darauf ankommen kann, bis zur Bewältigung oder Beseitigung jener Rußland neu erwachsenen Schwierigkeiten nicht etwa gleichzeitig auch noch mit zwei so gewaltigen Gegnern, wie die vorgenannten beiden Mächte, in einen Krieg verwickelt zu werden. Thatsächlich müssen gegenwärtig nach dem Scheitern der russischen Expedition gegen die Teke-Turkmenen, für welche russischerseits zur Sicherstellung der jetzt in den letzten zehn Jahren von Rußland in Centralasien neu okkupirten Landestheile die Wiederaufnahme im nächsten Jahre und deren Durchführung bis zu einem endgültigen Erfolg gar nicht ausgesetzt oder vermieden werden kann, wie bei den verwirrten Zuständen in Konstantinopel, Persien und Afghanistan, nicht nur die russisch-asiatische Armee, die ohnehin nur zur Verwendung in Asien bestimmt ist, sondern auch die kaukasische Armee, die bisher als eine Hauptreserve der russisch-europäischen Armee gegolten hat, ganz und ausschließlich durch die in jenen Ländern des fernen Ostens eingetretene Lage in Anspruch genommen angesehen werden. Eine weitere Ausdehnung der schon so scharf zugespitzten russisch-englischen Rivalität vermochte aber nur zu leicht Rußland in noch weit größere Schwierigkeiten zu verwickeln, und bleibt doch in der That kaum anzunehmen, daß irgend ein russischer Staatsmann unter solchen Umständen Verlangen danach tragen sollte, für den russischen Staat noch neue Gefahren heraufzubeschwören, wobei noch in das Gewicht fällt, daß grade die russische Politik beim Eintreten derartiger kritischer Situationen im Abwarten immer besonders stark gewesen ist. (M. Z.)

Aus Halle und Umgegend.

— Das soeben erschienene Verzeichniß des Personals und der Studirenden hiesiger Universität weist gegen das Sommersemester 1879 eine Zunahme von 66 Köpfen und eine Gesammtfrequenz von 1130 Studirenden auf. Auf die einzelnen Fakultäten vertheilen sich dieselben dahin:

a. Theologen:
Preußen 245, Nichtpreußen 25; Sa. 270.

b. Juristen:
Preußen 98, Nichtpreußen 5; Sa. 103.

c. Mediziner:
Preußen 130, Nichtpreußen 14, Sa. 144.

d. Philosophen:
Preußen mit Reifezeugniß 323,
Preußen ohne Reifezeugniß 128,
Nichtpreußen . . . . 130, Sa. 581.
Diesen treten noch zu Hospitanten 32.
Sind in Sa.: 1130.

Den einzelnen Staaten gehören an:
Preußen 924 (und zwar Prov. Ostpreußen 13, Westpreußen 16, Brandenburg 93, Pommern 45, Posen 29, Schlesien 72, Sachsen 520, Schleswig-Holstein 3, Hannover 36, Westfalen 57, Hessen-Nassau 12, Rheinprovinz 47, Hohenzollern 1), Anhalt 29, Bayern 3, Braunschweig 7, Bremen 3, Elsaß-Lothringen 1, Hamburg 2, Hessen 5, Lippe 3, Mecklenburg 7, Oldenburg 6, Reuß 5, Königr. Sachsen 15, Sachsen-Altenburg 3, Sachsen-Coburg-Gotha 4, Sachsen-Meiningen 9, Sachsen-Weimar 7, Schwarzburg-Rudolstadt 4, Schwarzburg-Sondershausen 5, Waldeck 2, den österreichischen Staaten 19, Belgien 1, Frankreich 1, Großbritannien 1, Niederlande 2, Rumänien 1, Rußland 11, Schweden und Norwegen 2, Schweiz 2, Türkei 2, Amerika 3.

— Der hiesige Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege beabsichtigt auch in diesem Winter eine Reihe von Vorträgen zu veranstalten, deren Reinertrag bekanntlich unverkürzt für die wohlthätigen Zwecke des Vereins bestimmt ist. Folgende Herren haben es gütigst übernommen, die Vorträge zu halten: Professor Dr. Heydemann, Prof. Dr. Hollaender, Prof. Dr. Gosche, Diakonus Wächtler, Direktor Dr. Herbst, Prof. Dr. Pernice. Der

---

heres schreiben", versetzte er. „Ich will mich jetzt gleich noch Lady Earle empfehlen."

Sie war ganz versteinert, auch Beatrice und Graf Airlie kamen zu ihm heran und sprachen ihm allgemein das größte Bedauern über seine plötzliche Abreise aus, er war aber ganz gegen seine sonstige Gewohnheit allen diesen Freundlichkeitsbeweisen gegenüber sehr kurz und nahm sie fast höhnisch auf.

Sir Harry und Lady Lawrence waren bereits aufgebrochen. Beatrice, die im Stillen fürchtete, daß Lionel irgend etwas entdeckt hatte, schützte Müdigkeit vor und zog sich zurück. Graf Airlie ging gleichfalls auf sein Zimmer, und nach wenigen Augenblicken war Lady Helena mit ihrem Sohn allein.

„Was ist Lionel plötzlich in den Sinn gekommen?" fragte Ronald. „O, Mutter, wie sehr habe ich mich getäuscht! Weißt Du, daß ich mir in der letzten Zeit fest eingebildet, daß er Lilly liebe?"

„Das glaube auch ich", bemerkte Lady Helena lächelnd. „Wir wollen so wenig wie möglich davon sprechen. Du weißt, Lionel ist sehr stolz und heftig; wahrscheinlich hat er mit Lilly einen kleinen Zwist gehabt und derzleichen machen die Betreffenden am besten selber wieder mit einander aus, jede Einmischung ist da vom Uebel. Er wird in wenigen Tagen wieder zurückkommen und dann ist Alles ausgeglichen. Ronald, ich habe Dir noch eine wichtige Frage vorzulegen, verzeihe mir, wenn ich Dich dadurch unwillkürlich schmerzlich berühre, mein Sohn. Beatricens Vermählung steht nun sehr nahe bevor, beabsichtigst Du, ihre Mutter auch von diesem Freudenfeste auszuschließen?"

Lord Earle stand von seinem Stuhle auf und ging, wie er es in aufgeregter Stimmung meist zu thun pflegte, unruhig im Zimmer auf und ab.

„Ich habe auch schon daran gedacht, daß sie den gerechten Anspruch hat, dabei zugegen zu sein", erwiderte er. „Ich weiß mir keinen Rath, Mutter. Es wäre für sie eine schwere, unverdiente Verletzung, wenn ich sie ausschlösse und doch mag ich sie nicht wiedersehen. Ich habe deshalb bereits große Kämpfe mit meinem Herzen durchgekämpft, aber ich kann mich nicht überwinden, sie zu sehen."

„Und dennoch war sie Dir einst so über Alles theuer", bemerkte Lady Helena.

„Gewiß", sagte er. „Arme Dora!"

„Es ist sehr traurig, wenn man mit irgend Jemand in Feindseligkeit lebt", sagte Lady Helena, „am traurigsten aber, wenn es mit dem eigenen Weibe der Fall ist. Ich begreife Dich nicht, Ronald."

„Du irrst, Mutter", versetzte er eifrig, „ich lebe mit Dora durchaus nicht in Feindschaft. Sie kränkte mich, sie verletzte meine Ehre und fügte mir einen Schmerz zu, den ich nimmermehr überwinden kann, das ist Alles."

„Es muß doch einmal der Tag der Versöhnung kommen", erwiderte Lady Earle, „warum kann es nicht heute oder morgen sein?"

„Das ist unmöglich, Mutter", sagte er traurig. „Ich kenne mich selbst am besten und weiß, was ich von mir fordern kann und was nicht. Ich könnte es nimmermehr mit mich gewinnen, mein Weib wieder in meine Arme zu schließen und ihre Lippen zu berühren — es wäre mir unmöglich, wieder mit ihr unter einem Dache zu leben. Ich werde ihr in der Stunde vergeben, Mutter, wo alles Irdische von mir abfällt; in der Todesstunde werde ich mich mit ihr versöhnen."

XXXVI.

Lilly Earle hatte keine Anlagen zur Tragödin. Sie sprach nie von Opfermuth und Todesqualen, aber ihr ruhiger und sanfter Charakter hatte eine seltene Kraft, zu dulden und zu leiden. Sie hatte sich bisher noch kaum selbst gestanden, wie unendlich theuer Lionel Dacre ihr war, wie alle ihre Lebenshoffnungen und Wünsche in ihm beruhten; seit sie ihn lieben gelernt hatte, war sie noch nie auf den Gedanken gekommen, wie ihr Leben sich ohne ihn weiter gestalten würde. Jetzt fiel es ihr keinen Augenblick ein, ihr Glück auf Unkosten ihrer Schwester zu retten, jene hatte ihr das Geheimniß anvertraut und es kam ihr nicht in den Sinn, es zu verrathen. Ja, wenn sie die Wahl gehabt hätte, ob sie lieber sterben oder Beatrice verrathen sollte, so würde sie, in der festen Ueberzeugung, daß sie ja damit nur ihre Pflicht that, sicher den Tod gewählt haben.

Deshalb dachte sie auch, als Lionel sie mit den entsetzlichen Vorwürfen überhäufte, und sie sich entdeckt sah, mit keiner Silbe daran, ihre Unschuld zu beweisen, indem sie ihm das Geheimniß ihrer Schwester enthüllte. Seine Worte waren über alle Maßen grausam und verwundeten sie tief und schwer, sie hatte bis zu jener Stunde noch nie einen Zug der Verachtung oder des Zornes auf seinem heitern, ehrlichen Gesichte gesehen, jetzt zeigte er ihr beides in entsetzlicher Gestalt. Aber wie konnte sie sich davor schützen? Das Leben ihrer Schwester stand in ihrer Hand, sie mußte das vor Allem behüten. Darum ertrug sie seine furchtbaren Schmähungen geduldig und flehte nur einmal, als der quälende Gedanke, ihn zu verlieren, allzu mächtig in ihr aufstieg, um Schonung und Erbarmen. Er hatte in jener Stunde aber kein Erbarmen für sie, er durchbohrte ihr sanftes Herz mit seinen grausamen Beschuldigungen, er schleuderte die giftigen Pfeile seines Zornes auf sie, und es lag nun in ihrer Macht, sich auf Kosten einer einer Anderen zu reinigen und dadurch in seiner Achtung höher zu steigen, als sie je darin stand, aber sie verschmähte dieses Mittel.

Sie war fast versteinert durch die Heftigkeit des Schmerzes, der so plötzlich über sie gekommen war. Sie sah, wie er hoch aufgerichtet den Salon verließ, und wußte, daß sie ihn nie im Leben wiedersehen würde, wenn Beatrice ihr nicht gestattete, ihn zum Mitwisser ihres Geheimnisses zu machen. Als er hinausgegangen war, begab sie sich sofort auf das Zimmer ihrer Schwester, um diese dort zu erwarten.

Das bleiche Antlitz wurde ruhig und still, sie sagte sich, daß ihre Schwester ihr, wenn sie Alles erfahren hatte, ihre Bitte nicht abschlagen konnte, dann wollte sie gleich an Lionel schreiben und ihm Alles erklären. Sicher würde er Earlescourt danach nicht verlassen und sie, um ihrer unerschütterlichen Verschwiegenheit willen, nur um so inniger lieben.

„Schicke Susette fort", flüsterte sie Beatrice zu, als diese in ihr Zimmer eintrat, „ich muß Dich sofort allein sprechen."

Beatrice entließ ihre Zofe und wendete sich dann zu ihrer Schwester. (Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18791127014/fragment/page=0002

erstgenannte wird am 8. Januar den Anfang machen mit einem Vortrage über den Hermes des Praxiteles aus Olympia. Der Vorstand des Vereins hat den niedrigen Abonnementspreis (für sämmtliche sechs Vorträge 3 ℳ) auch in diesem Jahre nicht erhöht, damit die zahlreiche und wachsende Betheiligung, welche diese Vorträge seit vielen Jahren in unserer Stadt gefunden haben, der Einnahme des Vereins aufs neue zu gute kommen.

— Bei der heutigen Stadtverordneten-Ersatzwahl in der III. Abtheilung wurden 127 Stimmen abgegeben. Davon erhielten: Herr Prof. Dr. Kohlschütter 88, Herr Ober-Postdirektions-Sekretär Francke 39. Ersterer ist somit gewählt.

— Vorgestern Abend wurden bei einer polizeilich vorgenommenen Razzia wieder 15 Personen wegen Obdachs- und Subsistenzmittellosigkeit aufgegriffen und zur Haft gebracht.

Civilstand. Meldung vom 25. November.

Aufgeboten: Der Schuhmacher J. Schwarzer und H. Mänicke, Leitergasse 3. — Der Rittergutsbesitzer J. F. Thümmler, Costewitz, und M. E. Bachof, Halle.

Geboren: Dem Weichensteller J. Bauer ein S., Magdeburgerstraße 47. — Dem Tapezierer C. Küntzlin eine T., kl. Ulrichstraße 6. — Dem Konditor E. David eine T., Geiststraße 1. — Dem Schaffner F. Ebers ein S., Barfüßerstraße 15. — Eine unehel. T., Kuhgasse 4. — Dem Handarbeiter C. Voigt ein S., Wörmlitzerstraße 8 c. — Dem Tischlermeister F. Hennicke ein S., Franckenstr. 1. — Dem Handarbeiter A. Richter ein S., gr. Steinstr. 27/28. — Dem Schneider A. Meißner eine T., Fischerplan 3. — Eine unehel. T., kl. Sandberg 18. — Dem Zimmermann A. Eberhardt ein S., Königstraße 24. — Eine unehel. T., Spitze 6.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 25. November Abends am neuen Unterhaupt 3,18, am 26. November Morgens am neuen Unterhaupt 3,34 Meter.

Datum. Tag.	Stunde.	Barometer. Bar. Lin	Thermometer. Réaum	Thermometer. Cels.	Druck. Bar. Lin	Druck d. trocknen Luft Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit. %	Wind.
25. Nov.	2 Nm	338,5	—0,56	—0,7	1,76	336,74	92,1	N.O.
	10 Ab	338,5	—3,04	—3,8	1,35	337,15	88,0	—
26. Nov.	7 M	336,6	—7,04	—8,8	0,96	335,64	93,2	N.O.

Cönnern. (O.-C.) Der kürzlich hier verstorbene Buchhändler Herr Adelbert Lossier hat unserer Stadt laut Testament 6000 ℳ vermacht, es sollen stets am ersten Weihnachtsfeiertage unter arme Einwohner die Zinsen des Kapitals vertheilt werden. — Der Frauenverein hierselbst trifft Vorbereitungen zu einer Weihnachtsbescheerung für arme Waisen und arme, betagte Einwohner der Stadt. — Die Stadtverordnetenwahlen fanden am Montag bei mäßiger Betheiligung statt. In der ersten Abtheilung ward Herr Gasthofsbesitzer Emilius neu-, in der zweiten Abtheilung wurden die Herren Kaufleute Schmerwitz und W. Giebner, in der dritten Abtheilung ward Herr Bezirks-Schornsteinfegermeister Bohne einstimmig wiedergewählt.

Aus der Provinz.

— Se. Majestät der König hat dem Förster Ihn zu Lodersleben bei Querfurt das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Vermischtes.

Bern, 24. November. Aus dem Kanton Tessin wird ein gewaltiger Schneefall gemeldet. Post, Telegraph und Dampfschiffverkehr sind unterbrochen, Tausende von Bäumen und Weinstöcken durch Schneemassen erdrückt. Im Gadmenthale wurden fünf Menschen von einer Lawine verschüttet; drei wurden gerettet, einer blieb todt und einer ist noch nicht aufgefunden. — Am Gotthard erfolgten große Lawinenstürze. Vier Postpferde wurden getödtet; Personen sind glücklicherweise nicht verletzt.

Für die Rothleidenden

in Ober-Schlesien

sind ferner eingegangen:

A. Sch. 5 ℳ. J. K. 10 ℳ. A. J. 1 ℳ. Prof. Z. 20 ℳ. Frau P. 2 ℳ. A. T. 10 ℳ. O. W. 3 ℳ. W. S. 5 ℳ. Geschwister Sturm 2 ℳ. E. v. W. 3 ℳ. G. H. 6 ℳ. Ungenannt 1 ℳ. E. M. u. G. H. 30 ℳ. Ungenannt 6 ℳ. K. 1 ℳ. E. 2 ℳ. D. 1 ℳ. Ungenannt 2 ℳ. G. T. 0,75 ℳ.

Summa ℳ 110,75.

Hierzu 3. Quittung: ℳ 131,50. Sa. Sa.: 242,25 ℳ.

Fernere Beiträge nehmen gern entgegen

die Expedition sowie die **Filialen des Halleschen Tageblattes.**

Loose à 3 ℳ zur 1. großen **thüringischen Pferde-Lotterie** sind zu haben in der Expedition d. Blattes.

Ziehung am 20. Dezember.

Schutz den Vögeln!

Uebersicht der Witterung (am 25. Novbr. 8 U. Morg.)

Im Nord- und Ostseegebiete ist das Barometer sehr stark gestiegen, in Petersburg um 21,5 mm. Ein Gebiet hohen Luftdrucks erstreckt sich von Schottland über Skandinavien nach Finnland hin. Im südlichen Ostseegebiete fanden in der Nacht vielfach stürmische Schnee- und Hagelböen statt; am Morgen herrschten daselbst noch starke östliche Winde bei sinkender Temperatur; Bornholm meldet Nordoststurm. Wetter über Centraleuropa vorwiegend trübe, mit häufigen Schneefällen. Temperatur unter der normalen, namentlich im Nordwesten und Nordosten. Nizza: Nordost, leicht, Dunst, 8 Grad.

Nachweisung

der im Monat Oktober 1879 an den nachgenannten Marktorten des Verwaltungsbezirks der königlichen Regierung zu Merseburg bestandenen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse, ingleichen der Rauchfourage.

Namen der Marktplätze.	Kreis.	Getreide. Weizen (pro 100 Kilogramm) ℳ	₰	Roggen ℳ	₰	Gerste ℳ	₰	Hafer ℳ	₰	Hülsenfrüchte. Erbsen (gelbe) zum Kochen ℳ	₰	Speise-Bohnen (weiße) ℳ	₰	Linsen ℳ	₰	Kartoffeln (pro 100 Kilogr.) ℳ	₰
Bitterfeld	Bitterfeld.	18	82	15	66	14	—	13	88	32	26	32	47	50	63	7	34
Delitzsch	Delitzsch.	22	13	15	75	17	13	14	75	23	50	22	50	32	50	6	50
Cöthen	Eckartsberga.	21	—	19	—	17	40	15	—	18	—	20	—	28	—	6	—
Liebenwerda	Liebenwerda.	17	50	16	55	14	65	12	50	27	—	37	50	37	50	4	50
Hettstädt	Mansf. Gebirgskr.	18	11	14	87	15	66	13	94	13	53	13	48	14	03	5	88
Eisleben	Mansf. Seekreis.	21	39	18	39	17	79	14	89	22	50	19	17	21	94	7	50
Merseburg	Merseburg.	22	22	17	80	22	—	15	96	19	33	18	—	29	—	5	83
Naumburg	Naumburg.	—	—	16	22	17	43	15	23	19	50	18	50	19	—	6	88
Querfurt	Querfurt.	23	50	18	—	17	33	15	25	20	—	18	—	30	—	6	—
Halle, Immediatstadt	Saalkreis.	21	52	18	07	18	79	14	25	22	23	21	—	30	—	7	06
Sangerhausen	Sangerhausen.	21	41	17	86	17	53	14	88	21	63	20	63	23	75	6	32
Herzberg	Schweinitz.	18	68	16	18	13	63	12	67	40	—	50	—	50	—	4	22
Torgau	Torgau.	22	13	16	79	16	60	13	55	30	—	30	—	45	—	6	57
Weißenfels	Weißenfels.	22	99	17	03	19	68	15	45	26	19	26	19	29	76	8	67
Wittenberg	Wittenberg.	21	41	17	13	—	—	14	10	28	—	36	—	48	—	4	—
Zeitz	Zeitz.	22	94	18	75	18	57	14	—	30	44	32	22	34	22	6	10
Düben	Bitterfeld.	20	88	17	25	16	74	15	68	31	—	31	—	33	—	6	50
Eilenburg	Delitzsch.	22	35	17	14	17	86	16	—	30	—	40	—	52	—	6	50
	Summa	357	91	308	44	292	91	262	04	455	17	486	66	608	33	112	37
	Durchschnitt	21	05	17	14	17	23	14	56	25	29	27	04	33	80	6	24

Namen der Marktplätze.	Rauchfutter. Stroh (pro 100 Kilogr.) Nicht- ℳ	₰	Krum- ℳ	₰	Heu ℳ	₰	Fleisch. (pro Kilogramm.) Rind- von der Keule ℳ	₰	Bauch-fleisch ℳ	₰	Schwein ℳ	₰	Kalb- ℳ	₰	Ham-mel- ℳ	₰	Speck (geräuch.) ℳ	₰	Eßbutter ℳ	₰	Eier. (60 Stück.) ℳ	₰
Bitterfeld	4	25	2	75	8	—	1	—	—	90	1	—	—	85	1	—	2	—	2	35	3	70
Delitzsch	4	65	3	90	6	25	1	20	1	—	1	10	1	—	1	—	1	60	2	53	4	20
Cöthen	—	—	—	—	6	—	1	20	1	20	1	20	—	90	1	20	2	—	2	20	3	—
Liebenwerda	3	75	2	75	5	25	—	95	—	95	1	15	—	75	1	15	2	40	2	20	2	40
Hettstädt	4	50	2	82	7	24	1	20	1	20	1	40	—	90	1	40	2	—	2	80	3	60
Eisleben	4	50	—	—	7	50	1	15	1	05	1	15	1	05	1	05	2	10	2	61	3	38
Merseburg	4	12	2	75	7	25	1	25	1	15	1	20	1	05	1	15	1	70	2	56	3	98
Naumburg	5	—	4	20	6	60	1	35	1	10	1	15	—	95	1	15	2	05	2	46	3	60
Querfurt	4	50	3	—	6	50	1	20	—	90	1	20	—	90	1	20	1	80	2	60	3	—
Halle, Immediatstadt	4	37	3	10	7	50	1	25	1	10	1	20	1	—	1	10	1	40	2	73	3	50
Sangerhausen	5	50	—	—	6	38	1	30	1	20	1	20	—	80	1	10	2	—	2	68	3	20
Herzberg	5	25	—	—	6	—	1	20	1	—	1	20	—	80	1	20	2	—	2	13	2	93
Torgau	4	40	—	—	8	—	1	20	1	20	1	25	1	—	1	20	2	—	2	17	3	56
Weißenfels	4	50	2	75	7	50	1	20	1	15	1	20	1	15	1	20	1	50	2	70	3	80
Wittenberg	4	10	—	—	8	—	1	10	1	—	1	20	—	88	1	15	1	80	2	20	4	24
Zeitz	4	10	—	—	7	—	1	10	1	—	1	11	—	91	1	02	1	58	2	31	3	37
Düben	6	—	5	—	9	40	1	20	1	10	1	30	1	—	1	20	2	20	2	60	3	20
Eilenburg	3	90	—	—	8	—	1	15	1	05	1	05	—	95	1	15	1	70	2	42	4	11
Summa	83	29	38	02	128	37	21	20	19	25	21	26	16	84	20	67	33	83	44	25	62	77
Durchschnitt	4	63	3	46	7	13	1	18	1	07	1	18	—	94	1	15	1	88	2	46	3	49

Puppenköpfe

aufzufrisiren, sowie mit neuen Perrücken zu versehen, ebenfalls **Uhrketten, Armbänder, Brochen, Ringe** fertigt schnell und billigst

B. Rosenblatt, Friseur,

Schmeerstr. 13 u. v. d. Steinthor 13.

Herrengarderobe wird sauber gereinigt, ausgebessert, gebügelt und billig in Stand gesetzt Leipzigerstraße 50, Eing. Laden.

Eine **geübte Schneiderin** empfiehlt sich dem geehrten Publikum in und außer dem Hause. Honorar äußerst billig.

Frau Bertha Döhler,

gr. Ulrichstraße 21, Hof, I., links.

! Keine Reklame !

Den geehrten Herrschaften empfiehlt sich die **Amerikaner Brillant-Glanz-Plätt- und Waschanstalt Karlstraße 18.** Wäsche mehr Glanz wie Neuwäsche. Lieferung erforderlichen Falles in 24 Stunden, Garantie für vollständig unschädliche Wäscherei. Wäsche zum Plätten wird angenommen.

Unterricht wird nach dem richtigen **Amerikaner System** ertheilt, bei reiner Einstärkung, dadurch wird nur der richtige Glanz erzielt. Wäsche zur Ansicht bereit.

Kapital-Gesuch.

33—34000 Mark zum Januar 1880 auf alleinige sichere Hypothek gesucht. Gefl. Off. unter **S. 26** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Das meiste Geld

für getragene **Winter-Paletots** zahlt

Otto Knoll, Schülershof 21.

Empfehle mich den geehrten Damen und bitte wieder um **Morgenhauben** zu waschen und garniren kl. Schlamm 2/3, Hof, I.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Donnerstag den 27. u. Freitag den 28. d. M. Nachmittags 2 Uhr **Nähverein** in der Anstalt am Martinsberg 14.

Um recht rege Theilnahme bittet

Das Ausstellungs-Comité.

Wanderungen auf dem Gebiete vaterl. Literatur.

1. Vortrag **Donnerstag den 27. November Abends 6 Uhr** im Saale des **Volksschulgebäudes:**

Worms; die Nibelungen.

Billets à 1 ℳ und à 1/2 ℳ (für die Herren Studirenden, Gymnasiasten ꝛc.) bei den Herren **Schrödel & Simon,** am Markt.

W. Ferchland,

Pastor.

Eine lange **Eisenstange** ist vom Güterschuppen bis zur Brücke von einem armen Rollkutscher verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Leipzigerplatz 1.

Hund zugelaufen Steinbocksgasse 2.

Gestern Abend 11 Uhr starb nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, der Maurer **Friedrich Dietz,** im 53. Lebensjahre. Um stilles Beileid bittet

Marie Dietz geb. **Reichard.**

Ein Haus

mit 2 Höfen, Hintergeb. und Werkstelle, für Tischler, Stellmacher, Schmied, Schlosser ꝛc. passend, gut gelegen, hat mit wenig Anzahlung zu verkaufen **A. Bleeser,** Schmeerstr. 25.

Ein fettes **Schwein** verkauft Leitergasse 2.

Ein **Bernhardiner-Hund** ist billig zu verkaufen Kanzleigasse 1, I.

Für Reisende.

Ein wenig gebrauchter, **feiner Reisepelz** ist preiswerth zu verkaufen Schmeerstr. 28.

Schw. Reisepelz bill. zu v. Rannischestr. 4, II.

Ein neuer Beamten-Paletot und ein Kanonenofen billig zu verk. Steinbocksgasse 1.

2 vollst. neue Federbetten sind billig zu verkaufen Geiststraße 3, Hof, 1 Tr.

1 altes Sopha, 3 Stühle, 1 kl. Tisch und 1 Pult billig zu verkaufen Harz 16a.

Sophas, Matratzen, polirte Bettstellen verk. billig Klausthorstraße 15, H.

10—12 Stück

noch brauchbare **Fenster** werden zu kaufen gesucht Anhalterstraße 9.

Ein gut erhaltener **Kanonen-Ofen** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z. Z. 15** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Zur Verwaltung der Bäder im Fürstenthal wird zum 1. Januar k. J. ein verheiratheter **Inspektor** gesucht. Die Stellung ist leicht und angenehm und würde sich für einen pensionirten Subaltern-Beamten eignen.

Dr. **A. Francke.**

10—15 Schlosser sucht

Lokomotivfabrik **Hagans,** Erfurt.

Ein ordentlicher **Arbeiter** wird gesucht Stärkefabrik Langegasse 11.

Einen **Burschen** sucht

W. Sperling's Buchhandl., Harz 18/19.

Mädchen z. Nähen ges. Mauerg. 11, H., I., r.

Köchin, Stuben-, Haus- und Kindermädchen werden gesucht u. nachgewiesen durch **Pauline Fleckinger,** kl. Schlamm 3.

Ein jung. Mensch v. 17 Jahren, mit guter Handschrift, sucht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Offerten bitte man unter **A. H. 51** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Mädchen mit guten Zeugn. suchen St. d. **Fr. Deparade,** gr. **Schlamm 10.**

Mädchen vom Lande mit sehr g. Attesten suchen 1. Dezember Dienst für Küche u. Haus durch **Fr. Wendler, Trödel 9.**

Recht nette Landmädchen suchen sof. u. sp. Dienst durch Frau **Abst,** Herrenstraße 20.

Recht ord. Mädchen mit sehr gut. Attesten, in allen Arbeiten erfahren, suchen Stellen.

Frau **Scholle,** gr. Märkerstraße 17.

Köchin u. Mädchen für Küche u. Haus, alle mit sehr g. Att. w. sof. u. später Stellung durch Frau **Rötzscher,** Kuttelpforte 5.

Gr. Ulrichstraße 12 ist die 2te Etage zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

Zu erfragen daselbst 1. Etage bei

Gustav Glück.

Eine gr. Wohnung, 3 St, K. u. Küche mit sämmtlichem Zubehör zum 1. Januar zu beziehen Mariensiraße 7.

In freundl. Lage am Markt 1 Wohnung für 120 ℳ per sofort oder Neujahr zu vermiethen. Näheres Markt 17, im Laden.

2 Stuben, 2 K., K. mit Wasserl. und Zubehör sind an ruhige Miether zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Näh. Exped.

Freundl. gr. Hofwohnung Lindenstr. 12.

Eine **herrschaftl. Wohnung** nebst **Garten** ist zum 1. April k. J. zu vermiethen

Bernburgerstraße 10.

Kl. Wohnung verm. Pfännerhöhe 8a.

Eine große Stube, Kammer und Küche an anständige Miether sofort oder 1. Januar zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Kl. St. mit Bett verm. Fleischergasse 21.

Hofw., St, K., K. an der Moritzkirche 5.

1 kl. St. u. möbl. St. verm. Merseb. Str. 44.

Eine möbl. Stube mit Bett, 1. Dezember zu vermiethen Parkstraße 5, I.

Möbl. Wohnung, Nähe des Theaters. Adr. unter **C. T.** in der Exped. d. Bl.

Mitbew. zu St. u. K. sof. Töpferpl. 10, II.

Möbl. Wohnung zu vermiethen Parkstr. 3, I

Möbl. St. zu verm. Charlottenstr. 9a, II.

St. m. K. f. m. zu verm. Charlottenstr. 7, I.

Möbl. St. als Schlafst. gr. Ulrichstr. 29, III.

Eine gut möblirte Stube ist sofort zu vermiethen Leipzigerstraße 80, I.

Möbl. Stube u. K., separater Eingang, zum 1. Dezember oder sogleich zu vermiethen Blücherstraße 9, II.

Möbl. Wohn. zu verm. an 1 Herrn oder Dame. Zu erfr. alter Markt 16, im Keller.

Eine Wohnung zu vermiethen, Pr. 55 ℳ, Schulberg 5, II.

Möbl. Stübch. v. s. gr. Ulrichstr. 29, III.

Fein möbl. Wohnung Brüderstr. 13, II.

Anst. Schlafst., heizbar, Markt 18, III.

Anst. Schlafstelle offen Kanzleigasse 1, I.

Schlafst., sep. Eing., Rannischestr. 11, H., I.

Ein **Materialgeschäft** mittlerer Größe wird zum 1. April zu übernehmen gesucht. Gefl. Offerten erbeten unter **R. R. 100** Leipzigerstraße 77 im Cigarren-Geschäft.

Ein gutmöblirtes Wohnzimmer nebst Kabinet wird sofort gesucht. Adressen mit Preisangabe unter **M. A.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18791127014/fragment/page=0003

Der *Ausverkauf diesjährig zurückgesetzter Waaren* hat in unserem Geschäfte begonnen.

J. Heilfron & Co., gr. Steinstraße 64.

Grosser Ausverkauf

fertiger Herren-Garderobe zu außerordentlich billigen Preisen in

L. Richter's Filial.

Um damit zu räumen, sollen sämmtliche Waaren zu noch nie gekannten Preisen ausverkauft werden. Das Lager bietet eine große Auswahl und Gelegenheit, sich elegant und billig zu kleiden.

Aufträge nach Maaß werden billig ausgeführt.

L. Richter's Filial, gr. Ulrichstraße 5.

Alle Sorten

Kalender für 1880

bei ***M. Koestler***, Poststraße.

Journal-Lesezirkel,

Auswahl aus ca. 50 Zeitschriften, vierteljährlich 4 ℳ prompt bei

M. Koestler, Poststraße.

Donau-Mais

verkauft in großen und kleinen Posten

Martinsgasse 10.

Extra frischen Seedorsch

empfing

A. Brandt,

Schmeerstraße 36.

Extra frischen Seedorsch, Schellfisch

„ „

treffen Donnerstag u. Sonnabend ein.

Carl Eugling,

Leipzigerstraße 78.

Bestes gereinigtes

Petroleum

empfiehlt im Ganzen und Einzelnen

Carl Eugling,

Leipzigerstraße 78.

Auction.

Freitag den 28. d. Mts. Mittags 1 Uhr versteigere ich **Bahnhofstraße 7:** verschiedene Spirituosen auf dem Faß und in Flaschen, 1 großen fast neuen gußeisernen Kessel für Fleischer ꝛc. passend, 2 große Spülfässer und noch verschiedene andere Geräthe.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 29. d. M. von Mittags 1 Uhr ab versteigere ich **Geiststr. 50:** 2 massive goldene Armbänder, 1 Paar dergl. Manschettenknöpfe, 2 Siegelringe, verschiedene Garnituren Brochen und Ohrringe ꝛc.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Extra frische

Fluss-Karpfen

à Pfd. 55 ₰, treffen heute wieder ein bei

W. Assmann,

gr. Ulrichstraße 27.

Bestellungen auf **Fische** und **Delikatessen jeder Art** werden prompt und billig ausgeführt. **Der Obige.**

Elegante Kinderschlitten

zu verkaufen **große Steinstraße 20,** im **„Preuß. Hof."**

Bitte

auch dieses Mal auf meine Firma zu achten. Der große Vorrath von **Abtretern** aller Art **muß in ganz kurzer Zeit** verkauft werden, deshalb für den Einkaufspreis.

Korbwaaren-Geschäft von

S. Boerner,

Bärgasse 1, neben der Marktkirche.

Daselbst werden alte Körbe schnell wieder wie neu gemacht.

Panzer-Corsets

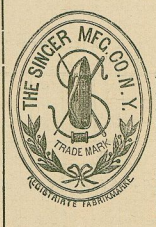
mit Geradehalter, sowie alle anderen Sorten *Corsets* in reichster Auswahl hält bestens empfohlen

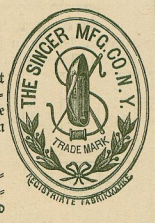
***Wilh. Walter,* Leipzigerstraße 92.**

Die Original

SINGER

Nähmaschinen





sind unübertroffen an Güte, Leistungsfähigkeit und Dauer, und deshalb die beliebtesten Nähmaschinen der Welt. Dieselben werden ohne Preiserhöhung gegen wöchentliche Zahlungen von

M. 2

abgegeben, um dadurch auch dem Unbemitteltsten die Anschaffung einer der besten zum Erwerb dienenden Maschinen zu ermöglichen und sind ausschließlich zu haben bei

G. Neidlinger, Halle a. S., gr. Schlamm 10 b. a. Kleinschmieden.

Reparaturen werden in eigner Werkstatt prompt ausgeführt. Alte oder nicht zweckentsprechende Maschinen werden in Zahlung verrechnet.

Die Schuh- und Stiefel-Fabrik

T. Rosenthal aus Berlin

hat den Verkauf ihrer Fabrikate von **Schuhen und Stiefeln** von der **Poststraße Nr. 10** nach der **Rathhausgasse Nr. 16 verlegt** und empfiehlt:

wasserdichte Herren-Stiefel,	früherer Preis	16,00,	jetzt	**8,50** ℳ,
wasserdichte Damen-Stiefel,	„ „	11,00	„	**6,00** „
wasserdichte Knaben-Stiefel,	„ „	8,00	„	**5,00** „
wasserdichte Mädchen-Stiefel	„ „	7,00	„	**4,50** „
Lasting-Gamaschen für Damen mit starken Randsohlen	„ „	8,00	„	**5,00** „

Filzschuhe

für Kinder à 50 ₰, für Mädchen à 75 ₰, für Damen à 1 ℳ 25 ₰, für Herrn à 1 ℳ 50 ₰.

T. Rosenthal, Rathhausgasse 16.

Filz-Einlege-Sohlen für Kinder à 10 ₰, für Damen à 15 ₰, für Herren à 20 ₰.

Vorläufige Anzeige!

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Sonntag den 30. November u. Montag den 1. December.

Auf der Durchreise nach Hamburg

geben noch

2 Concerte

die Herren

Neumann, Ascher, Schreyer, Sémada, Brückner und Kröger,

Quartett- und Concertsänger aus Leipzig.

„Restaurant Reichskanzler", Leipzigerstrasse 18.

Meine großen auf das freundlichste und eleganteste eingerichteten Lokalitäten I. Etage, sowie 2 Billardzimmer, Saal mit Nebenzimmer für Vereine und Gesellschaften empfehle hierdurch einem geehrten Publikum.

Vorzüglicher Mittagstisch in 1/1 u. 1/2 Portionen à Couvert 1,20 ℳ, Abonnement 90 ₰.

Hochfeines echt Bairisch von **Rizzi** in **Culmbach. Stamm** à 30 ₰. Heute **Kartoffelpuffer.**

Stets **reichhaltige Speisekarte,** auch noch nach Schluß des Theaters (warm und kalt).

A. Heide.

Man abonnirt bei allen **Postanstalten**

pro Monat December

auf das

„Berliner Tageblatt"

nebst seinen 3 Beiblättern: Illustr. Witzblatt **„ULK"**, Belletrist. Wochenschrift: **„Berliner Sonntagsblatt"** „Wöchentlichen Mittheilungen über **Landwirthschaft, Gartenbau** und **Hauswirthschaft"**

für **nur 1 Mrk. 75 Pf.**

(alle **4 Blätter** zusammen.)

Das **„Berliner Tageblatt"** ist die inhaltreichste u. billigste deutsche Zeitung. Es erscheint **täglich zweimal** als **Morgen-** und **Abendblatt** und bringt alle **wichtigen** Nachrichten mittelst Special-Telegrammen und Correspondenzen aus all. Weltplätzen

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die bis zum **1. December** erschienene größere Hälfte des mit so vielem Beifall aufgenommenen Romans:

„Auf Irrwegen" von E. Vely

gegen Einsendung der Abonnements-Quittung gratis und franco nachgeliefert.

A. Metcher, Gelbgießermstr., **Schmeerstraße 30,** reparirt Bier- u. Wasserleitung.

Gr. Plissébrennerei Brüderstraße 13, festliegend, glanzlos, schnell, billig.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 27. November 1879.

Mit aufgehobenem Abonnement:

Drittes und letztes Gastspiel des herzogl. Meiningschen Hofschauspielers Herrn

M. Moritzsohn-Morisson.

Auf vielseitiges Verlangen:

Othello.

Tragödie in 5 Akten von Shakespeare.

Freitag:

Der Registrator auf Reisen.

Große Posse mit Gesang in 3 Akten von L'Arronge und Moser.

Kéler-Béla,

k. k. österreichischer Capellmeister, vormaliger herzogl. nassauischer Hofball-Musikdir. und Componist, in

Halle.

Neues Theater.

Donnerstag den 27. November

VIII. Symphonie-Concert.

(Orchester 40 Mann).

Ouv. „Robespierre" v. Litolff. — Meditation für Violine und Harfe v. J. S. Bach (gespielt von 20 Violinen. — Auf Wunsch.) — Vorspiel z. Op. „Lohengrin" v. R. Wagner. — **Ländliche Hochzeit, Symphonie** in 5 Sätzen v. C. Goldmark. — Träumereien v. Rob. Schumann für Streichinstr. — Ouv. z. Op. „Euryanthe" v. C. M. v. Weber.

Billets à Stück 50 ₰ sind vorher bei den Herren **Steinbrecher & Jasper** zu haben. Anfang 8 Uhr. Entrée an der Kasse 60 ₰.

W. Halle, Stadtmusikdirektor.

Für den Inseratentheil verantwortlich: M. Uhlemann in Halle.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses.

(Hierzu eine Beilage.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18791127014/fragment/page=0004